

**MEDIENMITTEILUNG****Weltweite Insolvenzen steigen weiterhin: Zuwachs um 11 % im Jahr 2024 und um weitere 2 % im Jahr 2025**

- Globale Stabilisierung der Unternehmensinsolvenzen auf hohem Niveau erst 2026 erwartet
- Zweistelliger Zuwachs der Insolvenzen in Ländern, die mehr als die Hälfte des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) ausmachen
- Schweiz: 2024 Anstieg um 11 % erwartet (+3 Prozentpunkte, Pp), ab 2025 voraussichtliche Entspannung mit Rückgang
- Starker Franken macht Schweizer Unternehmen zu schaffen

**Wallisellen, 15. Oktober 2024** – Keine rosigen Aussichten für die Weltwirtschaft: Der weltweite Kreditversicherer Allianz Trade prognostiziert für 2024 einen Anstieg der Unternehmensinsolvenzen um 11 %. Das ist ein noch stärkerer Anstieg als bisher erwartet (+ 9 %). Die aktuelle Studie untersucht die weltweite Insolvenzentwicklung in Zeiten von schleppender Nachfrage, anhaltenden geopolitischen Spannungen und ungleichen Finanzierungsbedingungen.

Die Unternehmensinsolvenzen in der Schweiz sind bereits zum vierten Mal in Folge gestiegen und erreichen 2024 mit mehr als 8'100 Fällen einen neuen Rekord (von +8 % im Jahr 2023 auf +11 % im Jahr 2024). Dies deutet darauf hin, dass die wirtschaftlichen und finanziellen Grundlagen noch nicht ausreichend sind, um eine Verlängerung des bereits in den Jahren 2022 und 2023 erfolgten Nachholprozesses bei den Unternehmensinsolvenzen zu vermeiden – selbst wenn man die speziellen Fälle von Unternehmensauflösungen aufgrund organisatorischer Mängel gemäss Artikel 731b OR ausklammert.

**Entspannung in der Schweiz ab 2025**

Allianz Trade erwartet ein moderates Wachstum der Wirtschaft in der Schweiz, wobei die Stärke des Schweizer Frankens exportorientierte Unternehmen belastet. Dies wird die Erholung bei den Unternehmensinsolvenzen bremsen. Für 2025 wird ein Rückgang von rund 1 % erwartet, während für 2026 ein Rückgang von 8 % prognostiziert wird. Dennoch dürften die Zahlen weiterhin über dem Niveau von 2018-2019 liegen.

**Weltweites Insolvenzgeschehen beschleunigt sich**

In der globalen Insolvenzprognosen vom Februar 2024 rechnete Allianz Trade bereits mit einem starken Anstieg im Jahr 2024 (+9 %) und einer anschliessenden Stabilisierung im Jahr 2025 (+0 %). Mit den jüngsten Entwicklungen zeichnet sich weltweit ein noch düstereres Bild mit einem prognostizierten Anstieg von 11 % (+2 Prozentpunkte, Pp) für dieses Jahr, gefolgt von einem Höchststand im Jahr 2025 mit einem weiteren Zuwachs um 2 % (+2 Pp). Unternehmensinsolvenzen werden sich voraussichtlich erst 2026 auf hohem Niveau stabilisieren.

Haupttreiber des erwarteten globalen Anstiegs 2025 sind die USA mit +12 % nach bereits 31 % im Jahr 2024. Aber auch Russland (+16 %) sowie China (+5 %) und Taiwan (7 %) in Asien und Deutschland (+4 %) und Italien (+4 %) in Europa tragen zum weltweiten Anstieg bei. In Frankreich und Grossbritannien sind die Insolvenzen nach starken Anstiegen in den vorangegangenen Jahren bereits auf sehr hohen Niveaus und werden sich 2025 leicht abschwächen (jeweils -6 %).

**Zweistelliger Zuwachs in Ländern, die mehr als die Hälfte des globalen BIP ausmachen**

Seit Jahresbeginn sind die globalen Unternehmensinsolvenzen bereits um 9 % gewachsen. Der Anstieg ist dabei über Regionen und Sektoren hinweg breit angelegt. Weltweit dürfte der Allianz Trade Insolvenzindex Ende 2024 voraussichtlich 13 % über dem Durchschnitt der Jahre vor der Pandemie (2016-2019) liegen, aber 11 % unter dem Niveau der globalen Finanzkrise.

„Diese globale Achterbahnfahrt bei Unternehmensinsolvenzen ist zum Teil auf die nach wie vor gedämpfte globale Nachfrage, anhaltende geopolitische Unsicherheit und ungleiche Finanzierungsbedingungen zurückzuführen“, sagt Aylin Somersan Coqui, CEO der Allianz Trade Gruppe. „Sie lässt sich aber auch durch den ‚Rückstau‘ an Insolvenzen erklären, da Unternehmen nicht mehr durch die während der Pandemie und der Energiekrise eingeführten Unterstützungsmassnahmen geschützt sind. Deshalb werden Länder, die mehr als die Hälfte des globalen BIP ausmachen, im Jahr 2024 von einem zweistelligen Anstieg der Insolvenzen betroffen sein. Zwei Drittel dürften in diesem Jahr die Zahl der Insolvenzen vor der Pandemie übertreffen. Die Bau-, Einzelhandels- und Dienstleistungsbranche sind am stärksten betroffen, sowohl in Bezug auf die Häufigkeit als auch auf die Schwere der Insolvenzen.“

**Bringen niedrigere Zinssätze für Unternehmen eine Wende?**

Eine allmähliche Lockerung der Geldpolitik könnte zwar eine gewisse Erleichterung bringen, ist aber kein Allheilmittel für angeschlagene Unternehmen. Niedrigere Zinssätze senken die Kreditkosten, verbessern den Cashflow und steigern die Rentabilität, können aber die finanziellen Herausforderungen, mit denen Unternehmen konfrontiert sind, nicht vollständig kompensieren. „Die Schweiz hat den Leitzins zwar vor allen anderen Ländern gesenkt, trotzdem kann sie erst im kommenden Jahr mit einer Erholung der Insolvenzen rechnen. Dies ist zum einen dem starken Franken geschuldet, zum anderen den anhaltenden wirtschaftlichen Unsicherheiten und den globalen Marktbedingungen“, sagt Jan Möllmann, CEO Allianz Trade Switzerland.

**Die vollständige Allianz Trade Studie zu globalen Insolvenzen finden Sie beigefügt und hier:**

[https://www.allianz-trade.com/content/dam/onemarketing/aztrade/allianz-trade\\_com/de\\_CH/presse/15-10-2024-Global-insolvencies-AZT.pdf](https://www.allianz-trade.com/content/dam/onemarketing/aztrade/allianz-trade_com/de_CH/presse/15-10-2024-Global-insolvencies-AZT.pdf)

## Überblick Insolvenzen:

	% of World GDP **	% of Global Index	Business insolvencies level					Business insolvencies growth					Comparison with 2016-2019 average				
			2022	2023	2024f	2025f	2026f	2022	2023	2024f	2025f	2026f	2022	2023	2024f	2025f	2026f
<b>GLOBAL INDEX *</b>	<b>84,7</b>	<b>100</b>	<b>120</b>	<b>129</b>	<b>143</b>	<b>146</b>	<b>145</b>	<b>1%</b>	<b>7%</b>	<b>11%</b>	<b>2%</b>	<b>-1%</b>	<b>-5%</b>	<b>2%</b>	<b>13%</b>	<b>16%</b>	<b>15%</b>
<b>North America Index *</b>	<b>26,3</b>	<b>31,0</b>	<b>57</b>	<b>80</b>	<b>106</b>	<b>117</b>	<b>112</b>	<b>-2%</b>	<b>41%</b>	<b>32%</b>	<b>10%</b>	<b>-4%</b>	<b>-39%</b>	<b>-14%</b>	<b>14%</b>	<b>25%</b>	<b>20%</b>
U.S.	24,1	28,6	13 436	18 862	24 750	27 800	26 800	-6%	40%	31%	12%	-4%	-42%	-18%	8%	21%	17%
Canada	2,1	2,5	2 621	3 702	5 150	4 950	4 500	35%	41%	39%	-4%	-9%	-5%	35%	87%	80%	64%
<b>Latin America Index *</b>	<b>2,6</b>	<b>3,0</b>	<b>119</b>	<b>149</b>	<b>166</b>	<b>158</b>	<b>151</b>	<b>-16%</b>	<b>26%</b>	<b>11%</b>	<b>-5%</b>	<b>-4%</b>	<b>-20%</b>	<b>0%</b>	<b>11%</b>	<b>6%</b>	<b>1%</b>
Brazil	1,9	2,2	1 857	2 588	3 450	3 410	3 260	-5%	39%	33%	-1%	-4%	-33%	-7%	25%	23%	18%
Colombia	0,3	0,4	1 088	1 148	650	550	600	-28%	6%	-43%	-15%	9%	-11%	-6%	-47%	-55%	-51%
Chile	0,3	0,4	1 219	1 411	1 560	1 350	1 150	2%	16%	11%	-13%	-15%	19%	37%	52%	31%	12%
<b>Europe Index *</b>	<b>22,8</b>	<b>26,9</b>	<b>75</b>	<b>88</b>	<b>101</b>	<b>98</b>	<b>94</b>	<b>10%</b>	<b>17%</b>	<b>14%</b>	<b>-3%</b>	<b>-4%</b>	<b>-6%</b>	<b>10%</b>	<b>26%</b>	<b>22%</b>	<b>17%</b>
EU27+UK+Norway Index *	19,1	22,6	92	114	127	120	113	22%	24%	11%	-5%	-6%	1%	25%	39%	32%	25%
EU27 Index *	15,5	18,3	85	108	123	117	110	16%	27%	14%	-5%	-6%	-3%	23%	39%	33%	25%
Euro zone Index *	13,0	15,4	70	80	95	94	90	14%	14%	19%	-1%	-4%	-18%	-7%	11%	10%	6%
Western Europe Index *	18,1	21,4	84	97	111	107	102	23%	15%	14%	-3%	-4%	-7%	7%	22%	18%	13%
Germany	3,8	4,6	14 590	17 814	22 200	23 000	22 100	4%	22%	25%	4%	-4%	-27%	-11%	11%	15%	11%
United Kingdom	3,2	3,6	24 631	28 102	29 380	27 480	26 300	51%	14%	5%	-6%	-4%	20%	37%	43%	34%	28%
France	2,6	3,2	41 919	56 748	67 000	63 000	61 000	49%	35%	18%	-6%	-3%	-24%	3%	22%	15%	11%
Italy	1,8	2,3	6 780	7 694	9 350	9 700	10 000	-20%	13%	22%	4%	3%	-40%	-32%	-17%	-14%	-11%
Spain	1,3	1,6	6 187	4 516	4 850	4 900	4 600	21%	-27%	7%	1%	-6%	54%	12%	20%	22%	14%
Netherlands	0,9	1,1	2 145	3 271	4 400	4 300	4 250	18%	52%	35%	-2%	-1%	-47%	-20%	8%	5%	4%
Switzerland	0,8	0,9	6 799	7 336	8 150	8 050	7 400	33%	8%	11%	-1%	-8%	26%	36%	51%	49%	37%
Sweden	0,6	0,7	7 189	9 291	12 000	10 200	9 500	6%	29%	29%	-15%	-7%	3%	33%	72%	46%	36%
Belgium	0,6	0,7	9 265	10 243	11 100	10 600	9 950	42%	11%	8%	-5%	-6%	-6%	3%	12%	7%	0%
Ireland	0,5	0,6	530	663	880	800	730	32%	25%	33%	-9%	-9%	-35%	-18%	9%	-1%	-10%
Norway	0,4	0,6	3 680	4 490	4 620	4 450	4 250	11%	22%	3%	-4%	-4%	-23%	-6%	-4%	-7%	-11%
Austria	0,4	0,5	4 775	5 380	6 480	5 950	5 300	57%	13%	20%	-8%	-11%	-6%	6%	28%	17%	4%
Denmark	0,4	0,4	2 834	3 078	2 600	2 450	2 350	30%	9%	-16%	-6%	-4%	17%	27%	8%	1%	-3%
Finland	0,3	0,3	2 993	3 763	4 150	3 780	3 350	7%	26%	10%	-9%	-11%	5%	32%	46%	33%	18%
Portugal	0,2	0,3	1 928	2 191	2 500	2 700	2 840	-12%	14%	14%	8%	5%	-34%	-25%	-14%	-8%	-3%
Greece	0,2	0,3	23	30	38	41	41	-57%	30%	27%	8%	0%	-75%	-68%	-59%	-56%	-56%
Luxembourg	0,1	0,1	1 006	925	1 010	970	930	-13%	-8%	9%	-4%	-4%	-9%	-17%	-9%	-13%	-16%
<b>Central &amp; Eastern Europe Index *</b>	<b>4,6</b>	<b>5,5</b>	<b>123</b>	<b>153</b>	<b>166</b>	<b>160</b>	<b>153</b>	<b>-5%</b>	<b>25%</b>	<b>8%</b>	<b>-4%</b>	<b>-4%</b>	<b>12%</b>	<b>40%</b>	<b>51%</b>	<b>46%</b>	<b>39%</b>
Russia	2,0	2,4	9 047	7 400	9 500	11 000	13 000	-12%	-18%	28%	16%	18%	-30%	-43%	-26%	-15%	1%
Türkiye	0,9	1,0	1 573	932	1 120	1 210	1 210	-32%	-41%	20%	8%	0%	-24%	-55%	-46%	-42%	-42%
Poland	0,7	0,8	2 625	4 467	4 700	4 200	3 600	20%	70%	5%	-11%	-14%	186%	387%	412%	358%	292%
Romania	0,3	0,3	6 649	6 650	7 200	7 400	7 400	8%	0%	8%	3%	0%	-18%	-18%	-11%	-8%	-8%
Czechia	0,3	0,3	5 859	5 615	6 150	5 800	5 600	-34%	-4%	10%	-6%	-3%	-22%	-25%	-18%	-23%	-25%
Hungary	0,2	0,2	8 450	20 751	15 600	11 000	9 500	65%	146%	-25%	-29%	-14%	32%	225%	145%	72%	49%
Slovakia	0,1	0,1	1 812	2 023	2 070	2 020	1 960	7%	12%	2%	-2%	-3%	25%	40%	43%	40%	36%
Bulgaria	0,1	0,1	548	507	500	480	450	1%	-7%	-1%	-4%	-6%	18%	9%	8%	4%	-3%
Lithuania	0,1	0,1	1 041	1 037	1 080	950	900	41%	0%	4%	-12%	-5%	-56%	-56%	-54%	-60%	-62%
Latvia	0,0	0,0	308	252	280	260	240	28%	-18%	11%	-7%	-8%	-50%	-59%	-54%	-58%	-61%
Estonia	0,0	0,0	100	141	155	145	135	-7%	41%	10%	-6%	-7%	-30%	-1%	9%	2%	-5%
<b>Africa Index *</b>	<b>0,5</b>	<b>0,6</b>	<b>126</b>	<b>125</b>	<b>130</b>	<b>134</b>	<b>134</b>	<b>6%</b>	<b>0%</b>	<b>4%</b>	<b>3%</b>	<b>0%</b>	<b>18%</b>	<b>17%</b>	<b>22%</b>	<b>25%</b>	<b>25%</b>
South Africa	0,4	0,5	1 907	1 657	1 570	1 520	1 520	-1%	-13%	-5%	-3%	0%	-1%	-14%	-18%	-21%	-21%
Morocco	0,1	0,2	12 397	14 245	16 100	17 400	17 400	17%	15%	13%	8%	0%	54%	77%	101%	117%	117%
<b>Asia-Pacific Index *</b>	<b>32,6</b>	<b>38,5</b>	<b>193</b>	<b>181</b>	<b>187</b>	<b>189</b>	<b>194</b>	<b>-2%</b>	<b>-6%</b>	<b>3%</b>	<b>1%</b>	<b>3%</b>	<b>7%</b>	<b>1%</b>	<b>4%</b>	<b>5%</b>	<b>8%</b>
China	19,9	23,1	7 528	6 481	6 550	6 850	7 250	-13%	-14%	1%	5%	6%	-1%	-14%	-13%	-10%	-4%
Japan	4,0	4,9	6 428	8 690	9 690	9 100	8 900	7%	35%	12%	-6%	-2%	-23%	4%	16%	9%	6%
India	3,5	4,0	1 239	1 097	1 050	1 080	1 040	53%	-11%	-4%	3%	-4%	8%	-4%	-9%	-6%	-9%
South Korea	1,7	2,0	1 004	1 657	1 980	1 680	1 550	5%	65%	19%	-15%	-8%	26%	109%	149%	112%	95%
Australia	1,6	2,0	4 940	7 008	8 000	7 600	6 900	45%	42%	14%	-5%	-9%	-22%	10%	26%	20%	9%
Taiwan	0,8	0,9	211	174	145	155	160	3%	-18%	-17%	7%	3%	-1%	-18%	-32%	-27%	-25%
Singapore	0,4	0,5	215	201	280	260	240	13%	-7%	39%	-7%	-8%	1%	-5%	32%	22%	13%
Hong Kong	0,4	0,4	303	354	420	380	370	1%	17%	19%	-10%	-3%	8%	26%	50%	36%	32%
New Zealand	0,2	0,3	1 651	1 976	2 600	2 300	1 980	12%	20%	32%	-12%	-14%	-21%	-5%	24%	10%	-5%

## Medienkontakt

Sylvie Ruppli  
 Communications Allianz Trade Schweiz  
 Tel. +41 44 283 65 14  
[sylvie.ruppli@allianz-trade.com](mailto:sylvie.ruppli@allianz-trade.com)

## Social Media



LinkedIn [Allianz Trade Switzerland](#)



YouTube [Allianz Trade Switzerland](#)



X (Twitter) [Allianz Trade](#)

**Allianz Trade** ist weltweiter Marktführer im Kreditversicherungsbereich und anerkannter Spezialist in den Bereichen Kautions-, Garantien sowie Vertrauensschadenversicherung inkl. E-Crime. Das firmeneigene Monitoring System analysiert täglich Veränderungen der Bonität von über 80 Millionen Unternehmen. Allianz Trade gibt Firmen Sicherheit für das Handelsgeschäft, indem Zahlungen abgesichert und Forderungsausfälle entschädigt werden. Zudem hilft Allianz Trade Forderungsausfälle zu vermeiden, indem bei jeder Warenkreditversicherung oder anderer Finanzierungslösung der vorausschauende Schutz im Vordergrund steht. Im Schadenfall verfügt das Unternehmen dank einem AA-Kreditrating über genügend Ressourcen – unterstützt von Allianz –, um Forderungsausfälle zu ersetzen und das Weiterbestehen der geschädigten Firma zu gewährleisten. Im Jahr 2023 belief sich der konsolidierte Umsatz auf 3,7 Milliarden Euro und die versicherten weltweiten Geschäftstransaktionen auf 1.131 Milliarden Euro. In der Schweiz arbeiten rund 50 Personen am Hauptsitz in Wallisellen und den weiteren Standorten in Lausanne und Lugano.

In der Schweiz arbeiten rund 50 Personen am Hauptsitz in Wallisellen und den weiteren Standorten in Lausanne und Lugano.

Weitere Informationen auf [www.allianz-trade.ch](http://www.allianz-trade.ch), [LinkedIn](#) oder Twitter [@allianztrade](#)

#### Hinweis bezüglich zukunftsgerichteter Aussagen

Die in dieser Meldung enthaltenen Informationen können Aussagen über zukünftige Erwartungen und andere zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die auf aktuellen Einschätzungen und Annahmen der Geschäftsführung basieren, und bekannte und unbekanntes Risiken sowie Unsicherheiten beinhalten, aufgrund derer die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Ereignisse von den hier gemachten Aussagen wesentlich abweichen können. Neben zukunftsgerichteten Aussagen im jeweiligen Kontext spiegelt die Verwendung von Wörtern wie «kann», «wird», «sollte», «erwartet», «plant», «beabsichtigt», «glaubt», «schätzt», «prognostiziert», «potenziell» oder «weiterhin» ebenfalls eine zukunftsgerichtete Aussage wider. Die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Ereignisse können aufgrund verschiedener Faktoren von solchen zukunftsgerichteten Aussagen beträchtlich abweichen. Zu solchen Faktoren gehören u.a.: (i) die allgemeine konjunkturelle Lage einschliesslich der branchenspezifischen Lage für das Kerngeschäft bzw. die Kernmärkte der Allianz-Gruppe, (ii) die Entwicklung der Finanzmärkte einschliesslich der «Emerging Markets» einschliesslich Marktvolatilität, Liquidität und Kreditereignisse, (iii) die Häufigkeit und das Ausmass der versicherten Schadenereignisse einschliesslich solcher, die sich aus Naturkatastrophen ergeben; daneben auch die Schadenkostenentwicklung, (iv) Stornoraten, (v) Ausmass der Kreditausfälle, (vi) Zinsniveau, (vii) Wechselkursentwicklungen einschliesslich des Wechselkurses EUR-USD, (viii) Entwicklung der Wettbewerbsintensität, (ix) gesetzliche und aufsichtsrechtliche Änderungen einschliesslich solcher bezüglich der Währungsunion und der Europäischen Währungsunion, (x) Änderungen der Geldpolitik der Zentralbanken bzw. ausländischer Regierungen, (xi) Auswirkungen von Akquisitionen, einschliesslich der damit verbundenen Integrationsthemen, (xii) Umstrukturierungsmassnahmen, sowie (xiii) allgemeine Wettbewerbsfaktoren jeweils in einem örtlichen, regionalen, nationalen oder internationalen Rahmen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit vieler dieser Faktoren kann durch Terroranschläge und deren Folgen noch weiter steigen. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.